

# Eine Miss mit Selbstvertrauen



Jung, schön und sportlich: Nadine Knobel aus Siebnen will Bereiterin werden.

Bild Jo Diener

**Seit einem halben Jahr hat die Schwyzerin Nadine Knobel als Miss Südostschweiz viele Repräsentationspflichten zu erfüllen. Den Ausgleich dazu findet sie bei ihren Pferden.**

Von Susanne Turra

*Siebnen.* – Sie ist gross, blond und schön. Eine echte Miss eben. Die 19-jährige Schwyzerin Nadine Knobel ist aber noch viel mehr. Sympathisch, modern, tierliebend und selbstbewusst. Und sie weiss ganz genau, was sie will.

Vor einem halben Jahr ist die junge Schönheit aus Siebnen in Chur als Miss Südostschweiz gewählt worden. Diesen Herbst will sie nach der Krone der Miss Schweiz greifen. Und nächstes Jahr möchte sie ihre Ausbil-

dung als Bereiterin beenden. «Ich bin mit Pferden aufgewachsen», erzählt Knobel.

Wenn sie von ihrem Lieblingspferd spricht, leuchten ihre Augen. Sie steht im zweiten Lehrjahr und arbeitet im elterlichen Reitbetrieb im schwyzerischen Reichenburg. Für die Miss Südostschweiz bedeutet das täglich früh aufstehen, den Stall ausmisten, Pferde ausbilden, bewegen und Reitktionen erteilen. Ein Spagat zwischen Miss-Krönchen und Reitstiefel. Geht das gut?

**Ein Geben und Nehmen**

«Das ist die perfekte Abwechslung», schwärmt Knobel. Klar, seit der Wahl habe sie bedeutend mehr zu tun. Autogrammstunden, Modeschauen, Fotoshootings. Da gibt es viele Repräsentationspflichten zu erfüllen. «Ich wurde auch schon zum Nachtskifah-

ren auf die Lenzerheide eingeladen», verrät Knobel. Ein Event, der ihr besonders gut gefallen habe.

Überhaupt ist die Miss bislang begeistert von ihrer Amtszeit. «Ich habe viel gelernt und auch viel Selbstvertrauen dazugewonnen», betont sie. Ein solches Amt erfordert aber auch einiges an Arbeit und Engagement. «Viele Anlässe finden an Wochenenden und freien Tagen statt», erklärt Knobel. Da sei sie jeweils schon froh, wenn sie sich zwischendurch wieder bei ihren Pferden erholen könne. «Es ist ein Geben und Nehmen», sagt sie. Denn: «Wenn man die Wahl gewinnt, dann bekommt man auch viel.»

Zum Beispiel Kleider, Kosmetik und das ganze Jahr über ein eigenes Auto. Einen nigelnagelneuen, kohlrabenschwarzen Opel Astra GTC, mit pinkfarbener Aufschrift «Miss Südostschweiz». «Bis heute bin ich damit

schon 14 000 Kilometer gefahren», erzählt Knobel.

**Die Persönlichkeit wahren**

Und im nächsten halben Jahr dürften gleich nochmals einige Kilometer dazukommen. Unter anderem sind wieder zahlreiche Termine für die Wahl der neuen Miss Südostschweiz angesagt, an denen jeweils auch die amtierende teilnimmt. «Ich bin schon sehr gespannt auf die neuen Gesichter», sagt Knobel. Und was rät die Miss Südostschweiz den Kandidatinnen, die ihre Nachfolgerin werden wollen? «Man sollte stets seine eigene Persönlichkeit wahren und somit immer sich selbst bleiben», betont die junge Frau. Dann steht sie auf und verabschiedet sich. Es ist Zeit für die Pferde.

Am 5. September wird in Bad Ragaz die Nachfolgerin gewählt.

## Tanzgottesdienst im Kapuzinerkloster

**Im Kapuzinerkloster in Rapperswil findet am 27. Februar ein weiterer Tanzgottesdienst statt. Er steht unter dem Thema «Wunderbar gemacht».**

*Rapperswil-Jona.* – Das Kapuzinerkloster in Rapperswil hat eine langjährige Tradition mit Tanzgottesdiensten. Jeweils am letzten Freitag des Monats, von 19.30 bis 20.45 Uhr, finden sich Frauen und Männer, junge und ältere, in der Klosterkirche ein, um ihrem Suchen und Sehnen in Kreistänzen, in Wort und Gebet Ausdruck zu geben. Es braucht dafür kein tänzerisches Können und keine besonderen Begabungen, sondern lediglich Offenheit und Freude für noch wenig vertraute Formen der Gebetsprache.

Jeder Gottesdienst steht unter einem eigenen Thema und wird mit einem anderen Tanz gestaltet. Die Schritte sind einfach, das Tempo ist ruhig und getragen. Verschiedene Tanzfrauen aus der Region gestalten die Liturgie, die Hände und Füsse mitnimmt, zusammen mit einem Bruder, einer Schwester aus dem Kloster. Auch dadurch kommt eine Vielfalt und Lebendigkeit des Gebetes zum Ausdruck. «Wenn du selbst nicht tanzen kannst, dann lass deine Seele tanzen.»

**www.klosterrapperswil.ch**

Der nächste Tanzgottesdienst findet am 27. Februar, um 19.30 Uhr zum Thema «Wunderbar gemacht» statt. Die Daten und Themen können unter [www.klosterrapperswil.ch](http://www.klosterrapperswil.ch) nachgesehen werden. Unter der Rubrik Liturgie sind auch die Tanzgottesdienste zu finden. Wer will und sich anmeldet, kann um 17.45 Uhr zum Fürbittegebet und zur Teilete kommen. Der Tanz wird im Nachtgebet von 21.30 bis 22 Uhr wieder aufgenommen. (pd)

## LESERBRIEFE

### Fragen zum Ziegelhof in Schmerikon

Von den rund 3,3 Kilometern Seanstoss, welche Schmerikon hat, sind 600 Meter (18 Prozent) privat, der Rest ist frei zugänglich. Welche Gemeinde am Zürichsee hat diesbezüglich mehr zu bieten? Es mutet daher schon etwas merkwürdig an, wenn die Gegner der Teilzonenplanänderung Ziegelhof uns weismachen wollen, «es würde zwischen Oberbollingen und Schmerikon ein durchgehender Überbauungsgürtel entstehen», obwohl mit dem Projekt für die Öffentlichkeit zusätzliche 100 Meter Seezugang geschaffen werden.

Wie kann man glauben, eine sanierungsbedürftige Industrieanlage mit harten Uferverbauungen sei ästhetisch und ökologisch wertvoller als eine im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutzverbänden geplante Wohnüberbauung mit ausgedehnten Flachwasserbereichen und Schilfgürteln? Warum will man uns weismachen, der Kanton könnte das ganze Gelände für einen Pappentiel kaufen und darauf einen Park errichten, wo doch der weitaus grösste Teil des Landes Privatbesitz ist?

Wie glaubwürdig sind Gruppierungen, welche ihre Argumente für Landschaftsschutz aus manipulierten Fotomontagen und falschen Plänen ableiten? Muss man nicht ein wenig zweifeln an der ehrlichen Einstellung von Leuten, welche sich bei uns gegen ein Projekt wehren, in ihren eigenen Gemeinden bei ähnlichen Bauten direkt am See aber schweigen? Könnte da nicht der Eindruck aufkommen, die Aktivitäten seien eher von Neid und Missgunst als von einer echten Sorge um die Zukunft von Schmerikon gesteuert? Lassen wir uns nicht beirren und stimmen wir am 8. März Ja zur Teilzonenplanänderung Ziegelhof. *Dominique Mikes, Schmerikon*

## Abenteuer Sahara

**Am Donnerstag, 26. Februar, um 20 Uhr findet im «Kreuz» in Jona eine Live-Reportage zum Thema «Abenteuer Sahara» statt.**

*Rapperswil-Jona.* – Seit 17 Jahren bereisen der Schweizer Christian Dinkel und der Österreicher Bernhard Ettl die Sahara. In monatelangen Aufenthaltalen legen sie über 100 000 Wüstenkilometer zurück und lernten Land und Leute intensiv kennen. Abenteuerliche Expeditionen führten sie in die entlegendsten Winkel wie das Ennedi-Gebirge und die Ténéré. Auch die klassischen Highlights wie

die Mandara-Seen oder das Hoggar-Gebirge waren immer wieder ihre Reiseziele.

**Höhepunkte der vier Saharaländer**

Die Diashow behandelt die Höhepunkte der vier Saharaländer Libyen, Algerien, Niger und Tschad. Sie erzählt von weltverlassenen Oasen, unglaublichen Erlebnissen und echten Freundschaften.

«Abenteuer Sahara» ist eine atemberaubende Bilderreise durch die grösste Wüste unserer Erde und ein mitreissendes Portrait ihrer Bewohner. (pd)

Informationen/Vorverkauf: [www.explora.ch](http://www.explora.ch)



**Atemberaubende Bilder:** Dieses «Wüstenfahrzeug» ist in der Live-Reportage in Jona zu sehen.

## Begegnung der anderen Art

**Am Donnerstag, 26. Februar, ist die Nu-Jazzband Motek zu Gast im Hotel «Jakob» am Hauptplatz in Rapperswil.**

*Rapperswil-Jona.* – Es ist spät, die Strassen sind leer, seltsame Wesen erwachen und durchstreifen die Stadt ... Mit neuem Album im Gepäck befindet sich die Nu-Jazzband Motek auf Clubtournee und bespielt den Raum der Nacht mit heissen Beats und coolen Trompetensounds. Das Quartett verschmilzt Elemente verschiedener Stilrichtungen: Improvisation und Dynamik des Jazz, Grooves aus Hip Hop und Funk sowie die Kargheit des Drum'n'Bass. Schwebende Sounds,

eine wühlende Rhythmusgruppe und viel Gefühl für den richtigen Ton zur richtigen Zeit bilden das Rückgrat der Musik.

**Clubsound von Aktualität**

Zusammen mit Special Guest DJ Little Maze und seinen Scratches entsteht ein Clubsound von absoluter Aktualität, der sowohl Jazzfreunde als auch Partygänger abheben lässt. Das Vorurteil, dass Nu-Jazz nur loungegeeignet sei, wird von Motek eindrücklich widerlegt. (pd)

Gespielt werden zwei Sets (20.30 und 22 Uhr). Der Eintritt ist frei, keine Reservierungen, keine Konsumationszuschläge. Anfragen zum Gesamtprogramm: 055 220 00 50 oder unter [www.jakob-hotel.ch](http://www.jakob-hotel.ch).



**Heisse Beats:** Die Nu-Jazzband Motek verschmilzt Elemente verschiedener Stilrichtungen.